RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
**17/7615**
VORLAGE

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Stv. Vorsitzender des Ausschusses für Medien,
Digitale Infrastruktur und Netzpolitik
Herrn Daniel Schäffner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

2. Dez. 2020

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|---|---|---|---|
| | | Herr Bleicher<br>Marc-Antonin.Bleicher@bm.rlp.de | 06131 16 2855<br>06131 16 172855 |

**34. Ausschuss für Medien, Digitale Infrastruktur und Netzpolitik am 5. November 2020**
hier: TOP 7: KI-Agenda in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Medien, Digitale Infrastruktur und Netzpolitik am 5. November 2020 übersende ich Ihnen anbei den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Denis Alt

Dr. Denis Alt

TÜREN ÖFFNEN

**Sitzung Ausschusses für Medien, Digitale Infrastruktur und Netzpolitik am 5. November 2020**

**Vorlage 17/7393, "KI-Agenda in Rheinland-Pfalz"**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Anrede,

Ministerpräsidentin Dreyer und Wissenschaftsminister Wolf hatten im Rahmen der Sitzung des Digitalkabinetts am 22.09.2020 die rheinland-pfälzische KI-Agenda vorgestellt, zu der ich dem Ausschuss heute berichten möchte:

Einleitend möchte ich einige Hintergrundinformationen zur Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz (KI) liefern: KI ermöglicht „selbstlernende Systeme", die in vorhandenen Datenbeständen Muster erkennen, Zusammenhänge finden, Verhaltensweisen aufdecken oder Anomalien detektieren. Dadurch können menschliche Entscheidungsfindungen unterstützt, Vorhersagen verbessert und Prozesse effizienter gestaltet werden. So konnten beispielsweise durch den Einsatz sogenannter „Deep Learning"-Verfahren, d.h. Methoden des maschinellen Lernens, die künstliche neuronale Netze einsetzen und dadurch eine umfangreiche innere Struktur herausbilden, in den letzten Jahren neue Generationen von Digitalen Assistenten entwickelt werden. Diese neuen Systeme werden nicht mehr programmiert, sondern mit großen Beispieldatenmengen trainiert. Ähnliche Anwendungen von KI-Technologien finden sich beispielsweise im Bereich der Radiologie, wo bei der Auswertung von Bildern der Magnetresonanztomografie KI-Verfahren zum Einsatz kommen.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat das MWWK für den Zeitraum von 2018 bis Ende 2023 Projektmittel in Höhe von rund 18 Millionen Euro für Aktivitäten zur Stärkung der rheinland-pfälzischen Wissenschaftslandschaft im KI-Bereich eingeplant. Im Zuge der durch die Ministerpräsidentin vorgestellten KI-Agenda kommen in den kommenden Jahren weitere rund 18 Millionen Euro hinzu, womit sich die aktuelle Planungssumme verdoppelt.

Nachfolgend möchte ich Ihnen die einzelnen Ressortbeiträge des MWWK im Rahmen der rheinland-pfälzischen KI-Agenda vorstellen:

**KI-Allianz**

- Ziel ist es, u. a. die regionale und überregionale Positionierung und Wahrnehmung der im Land vorhandenen Kompetenzen im KI-Bereich weiter zu forcieren.
- Für zentrale Aktivitäten der KI-Allianz wird bis zu einer Million Euro bereitgestellt.

Mit Mitteln in Höhe von rund 17 Millionen Euro plant das MWWK, sechs weitere Maßnahmen umzusetzen:

**1. Projektförderung**

- Über eine gezielte **Projektförderung** sollen die in der rheinland-pfälzischen Forschungslandschaft vorhandenen KI-Kompetenzen mit der jeweils fachlich bezogenen Expertise in Profilbereichen der Hochschulen gebündelt und verstärkt werden.
- Zugleich sollen so dringend gesuchten **Fachkräfte** qualifiziert werden.

**2. KI-Academy**

- Unter dem Dach der KI-Allianz soll mit der **KI-Academy** u. a. das Ziel verfolgt werden, die im Land vorhandenen zahlreichen Qualifizierungsangebote stärker als bisher sichtbar zu machen und da, wo sinnvoll, miteinander zu vernetzen.
- Mit den 2019 und 2020 eingerichteten Forschungskollegs kann hier bereits auf Erfahrungen zurückgreifen.

**3. KI-Lotsen**

- Ziel der **KI-Lotsen** ist es, u. a. das Wissen bei den Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft im Land über das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten von KI-Methoden zu erhöhen und diesen als Ansprechpersonen, Vermittelnde und Beratende zu dienen.
- Als erste KI-Lotsin wird mit Professorin **Dr. Anita Schöbel** vom Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM) in Kaiserslautern eine international anerkannte Expertin den Themenbereich KI und Mobilität vertreten.

**4. KI-Botschafter**

- Ziel der KI-Botschafter ist es, auf internationaler Ebene über die KI-Kompetenzen der rheinland-pfälzischen Wissenschaftslandschaft zu informieren, bei der Anbahnung von internationalen Kontakten zu unterstützen und den Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz auch international zu bewerben.
- Am 22.09.2020 wurden **Frau Professorin Zweig** von der Technischen Universität Kaiserslautern und **Herr Professor Dengel** vom DFKI und der TUK durch Frau Ministerpräsidentin zu KI-Botschaftern ernannt.

**5. KI-Professuren**

- Im Rahmen der KI-Agenda wird das Land in den kommenden Jahren durch die Einrichtung von bis zu zehn neuen KI-Professuren einen wichtigen Beitrag leisten, dieses Forschungsfeld weiter voran zu bringen.
- Mit einer Erhöhung der Professorenzahl um fast zwei Drittel gelingt eine wesentliche Stärkung des Wissenschaftsfeldes.

**6. KI-Labs**

- Über die KI-Labs an Forschungseinrichtungen soll die Schlüsseltechnologie KI an kleine und mittlere Unternehmen herangetragen werden.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass Rheinland-Pfalz diesen wichtigen Transformationsprozess nicht nur beobachtet, sondern ihn aktiv mitgestaltet und Impulse im Sinne einer „KI für den Menschen“ setzt.